

Stufe 5		
Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Farben und Gefühle“ – farbliche Wirkung in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</p> <p>IF1: Bildgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften) –</p> <p>IF2: Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend- erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. 	<p>Malerei</p> <p>Deckende Farben, Farbkreis, Primär- und Sekundärfarben, Kalt- Warmkontrast, Bunt- Unbunt-Kontrast, Komplementärkontrast</p> <p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> · Zeichenstifte, Deckfarben, Borsten- und Haarpinsel verschiedener Stärke, Schwämme · Beamer, Projektionswand, Pinnwand, Flipcharts · Kunstbuch: „Grundkurs Kunst 1 “ <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> · Künstlerinnen und Künstler der Moderne (z. B. Klee, Matisse, Rousseau) <p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> · Perzept · Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) · Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnisse

Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Körper im Raum“ – Verschiedene Spielarten dreidimensionaler Kunst</p> <p>IF1: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>– Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)</p> <p>– Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)</p> <p>IF2: Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend- erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). 	<p>Arbeiten mit Pappmaché oder Ton; Montage, Assemblage</p> <p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> · Verpackungsmaterialien, · Kleister, Zeitungen Fundstücke, Gebrauchsgegenstände, Klebstoffe, Heißklebepistole, Wickeldraht, Klebeband, etc. <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/</p> <p>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der dreidimensionalen Collage/ Montage und fantastischen/ surrealen/ fiktionalen Bildwelten auseinandersetzen</p> <p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle)

Stufe 6, 2 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Plastik und Spiel“ – Entwurf und Umsetzung von Bühnenmodell und Animationsfiguren für die Erstellung eines Stop-Motion-Films</p> <p>IF 1: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)</p> <p>Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)</p> <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Fiktion/Vision: Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),• erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Technik und Ausdrucksformen im Rahmen eines dreidimensionalen Stop-Motion-Projektes (Medienkompetenzrahmen NRW),• entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.• beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Material-eigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,• erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.	<p>Drahtfiguren, Knet- oder Tonmodelle</p> <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none">· Alexander Calder, Josephine Baker, William Kentridge <p>Fachliche Methoden</p> <p>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</p> <p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">· mündliche Beiträge im Unterricht· produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase· gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)

Stufe 7, 1. Halbjahr		
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Zentrale Fachliche Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Sich überraschen lassen und wundern“– Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen</p> <p>IF 1: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: – Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)</p> <p>IF 2: Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: – Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend- erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen. 	<p>Frottage, Collage, Graphische Zeichnung...</p> <p>Künstlerische Verfahren Zufallsverfahren und Bewusste Gestaltung, zeichnerische Grundstrukturen: graphische Elemente: Punkt, Linie, Flächenmuster und Strukturen (z.B. Schatzkarte, Fantasierter...)</p> <p>Materialien/Medien Bleistifte, Kohlestifte, Fineliner, Tusche</p> <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren Giacometti, Dürer, Picasso, Kollwitz</p> <p>Fachliche Methoden Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</p>

Stufe 7, 2. Halbjahr		
Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Schrift als Teil künstlerischer Gestaltung“ – Praktisch kreative Umsetzung von Rechercheergebnissen</p> <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>– Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften), Lenkung des Betrachter Aufmerksamkeit</p> <p>– Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),</p> <p>IF 2: Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend- erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) Entwerfen und Bewerten adressatenbezogener Bildkonzepte,</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Schrift-Grund-Beziehungen, erproben grafische und malerische Methoden der Bildgestaltung (auch digital), erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Schrift-Grund- Beziehungen, Layoutgestaltung), unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), zur Betonung unterschiedlicher Inhalte, beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf den Leser/ Betrachter, verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. 	<p>z. B. Plakat, Bild, Objekt, Model</p> <p>Anlegen einer Sammlung unterschiedlicher Druckergebnisse als Grundlage und Ausgangspunkt zur Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination,</p> <p>Plakatgestaltung im 20.Jhr.</p> <p>Kritische Quellenrecherche, Internet • Digitales Erproben Wirkung verschiedener Schrifttypen/ Farben • Präsentation von „Wandzeitung“ und Untersuchungsergebnissen (mögliche Verlinkungen als QRs)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen

Stufe 8, 1. Halbjahr			
Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Zentrale Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Zeichnen, konstruieren, bauen.“ – Von der konzeptuellen Skizze zum Raum-Modell vordringen.</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Fläche, Raum, Form, Material <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt Bildstrategien, Personale und soziokulturelle Bedingungen <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Plastik, Architektur. Fiktion/Vision 	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln, • gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen, • realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit, • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage, • verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen, • gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, • verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen, • entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. 	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Schülerinnen- und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. <p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Selbstreflexion und Selbststeuerung durch (Selbstmonitoring mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont) 	<p>Popart – ironisches Spiel mit Alltagskultur, der Welt des Konsums und der Massenmedien</p> <p>Objektvergrößerung und Naturalismus (Claes Oldenburg; Kunst im öffentlichen Raum; Beispiel: Der rote Nagel)</p> <p>Werk und Umgebung; das Objekt im Raum inszenieren (Neue Medien, Fotografie...)</p> <p>Objekt und Umgebung – Architekturmodelle mit Pappmaché</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst-Prozess-Portofolio • Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle) • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen

Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>“Wer bin ich? – Wie wurde ich?” – So stelle ich mich dar.”</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Fläche, Form, Farbe</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: Bildstrategien,</p>	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. 	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Schülerinnen- und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. 	<p>Selbstdarstellung in der Kunstgeschichte</p> <p>(Dürer, Holbein; Künstler des 20. Jahrhunderts, die in ihren Darstellungen gesellschaftliche Einflüsse auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung thematisieren: z. B. Jürgen Klauke; Cindy Sherman; Arnulf Rainer...</p>
<p>Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <p>Schwerpunkt: Malerei, Grafik: Persuasion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen, • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, • gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage, • entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation, • entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen, • entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. 	<p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren ihre planerischen Überlegungen und Vorgehensweise/den Prozess schriftlich in der Portfolio-Mappe, • reflektieren über verschiedene künstlerische Medien und entscheiden, mit welcher Technik sie die gestellte Aufgabe umsetzen möchten. 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen) • Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend • Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen

Stufe 9	Zentrale fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Räume konstruieren, erfinden und darstellen“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zur naturalistischen Darstellung</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Fläche: Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Malerei 	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung, erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive), gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen, gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten, entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. 	<p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen Selbstreflexion und Selbststeuerung durch (Selbstmonitoring mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen 	<p>Landschaftsmalerei mit besonderem Fokus auf die Raumgestaltung und Perspektive (Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung);</p> <p>analoge oder digitale Collage mit Fokus auf Raum und Perspektive</p> <p>Raum und optische Täuschung: Julian Bam</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse

Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Räume konstruieren, erfinden und darstellen“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zur naturalistischen Darstellung (Teil 2)</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Fläche: Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Grafik 	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung, erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive), gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch räumliche Illusionen, entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. 	<p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen Selbstreflexion und Selbststeuerung durch (Selbstmonitoring mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und 	<p>Konstruktive Raumdarstellung in Einfluchtpunktperspektive und/oder Parallelperspektive (mit oder ohne Kolorierung);</p> <p>Freihandzeichnung; (Licht-Schatten-Modellierung);</p> <p>analoge oder digitale Collage mit Fokus auf Raum und Perspektive</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse